



Aufatmen auch bei Sicherheitsexperten

Das Tauziehen um den Inspektionsstandort im Zuge der Polizeireform hat ein Ende. Nachdem er zunächst der Stadt Nauen zugesprochen werden sollte, hat Falkensee letztendlich das Rennen für sich entscheiden können. Innenminister Dietmar Woidke verkündete die gute Nachricht am Rande einer Sitzung des Innenausschusses im brandenburgischen Landtag.



Uwe Wienholtz auf seiner Revierfahrt: Mal streift er durch dichtes Unterholz, (Foto oben), mal klettert er auf Fenstersimse (Foto Mitte), um eventuelle Einbruchspuren zu entdecken.

Foto unten: Christian Hecht, Inhaber von German Security.
Fotos: MG, Domke

Zufriedene Gesichter nicht nur im Falkenseer Rathaus und in den Parteien. „Ich bin froh, dass der Minister eine polizeitaktisch richtige Entscheidung getroffen hat“, kommentiert Landtagsabgeordnete Barbara Richstein, „jetzt muss möglichst schnell mit dem Neubau der Wache in Falkensee begonnen werden.“

Breite Zustimmung auch bei den Falkenseer Sicherheitsprofis. Christian Hecht, Inhaber von German Security: „Eine sehr gute Entscheidung, dass Falkensee ein Inspektionsstandort wird. Falkensee hat als größte Stadt im Havelland auch die höchste Kriminalitätsrate.“ Die Nachfrage an Gebäudeüberwachung sei dementsprechend groß und steige auch stetig an. Bei Alarmrufen arbeitet der Sicherheitsdienstleister ohnehin Hand in Hand mit der Polizei. Christian Hecht: „Ein verlängerter Anfahrtsweg hätte unsere Arbeit sehr erschwert.“

te in letzter Zeit durch die regelmäßigen Kontrollen gesunken. Weitere Anlaufpunkte wie das neue Gesundheitszentrum oder die Rathauspassage sind gleichwohl in der Route enthalten. Auch das neue Sportplatzgelände an der Rosenstraße sowie der Friedhof an der Spechtstraße sind ebenso Teil der Revierfahrt. Kürzlich kam der Neubau der Geschwister Scholl-Grundschule am nahegelegenen Geschichtspark dazu, der obendrein von Wienholtz kontrolliert wird.

Zunehmend nehmen auch Privatkunden die Sicherheitspräsenz von German Security in Anspruch. Mittlerweile sichert das Unternehmen auch einen an der Stadtgrenze zu Berlin liegenden Holzhandel sowie Firmen im Gewerbegebiet Staaken ab. „Unter der Woche kommen da durchschnittlich 250 Kilometer pro Tag an Fahrweg zusammen“, überschlägt Fahrer Uwe Wienholtz.

Nachtrunden fährt er meistens allein, lediglich geschützt durch seine Spezialschulung sowie die Grundausrüstung, zu der auch Funk und Dienstwaffe gehören. „Nachts haben wir deutlich öfter Alarm. Da braucht man die Taschenlampe schon häufiger“, sagt er. „Wenn wir einen Einbruch entdecken, holen wir sowieso die Polizei dazu“, ergänzt der erfahrene Wienholtz. Er bestätigt damit, wie wichtig der aktuelle Inspektionsbeschluss zum ist. Die Reformkommission der Polizei hatte das vor wenigen Wochen anderes eingeschätzt und Falkensee den Standort der rund um die Uhr besetzten Inspektion zunächst zugunsten von Nauen abgesprochen. mb

